

KRIEGE, KRANKHEITEN, KATASTROPHEN: JENAS SCHWARZE STUNDEN

Eine Ausstellung
mit Objekten des Stadtmuseums Jena
Goethe Galerie Jena, 12. - 24. Juni 2017

Beeindruckende Bilder und Objekte erinnern an die schwersten Krisen der Stadtgeschichte und wie sie gelöst wurden: die Pest, an der 1626 ein Viertel der Bevölkerung starb, die Zerstörung der alten Camsdorfer Brücke im Dreißigjährigen Krieg (die Kinder mit Großbausteinen in der Ausstellung wieder aufbauen können!), das Leid unter wechselnden Besatzern im Siebenjährigen Krieg, den Schock der Schlacht bei Jena und Auerstedt 1806 bis zu den Schrecken der beiden Weltkriege und den Nöten des Neubeginns. Großformatige Fahnenbilder und Objektinstallationen lassen das Feuer und die Plünderungen von 1806 ebenso nachempfinden wie die Bombennächte im Luftschutzkeller 1945. Not, Flucht und Vertreibung werden als Teil der eigenen Geschichte erfahrbar und erinnern daran, dass sich gerade in Krisenzeiten das Miteinander, die Kraft der Mitmenschlichkeit, bewähren muss.

Und so will die Ausstellung nicht von der Faszination des Schreckens künden, sondern dazu ermutigen, nach den Ursachen von Krisen zu fragen und anderen in ihrer Not zu helfen.

Während der Ausstellung sind **Führungen** und Diskussionen mit **Schulklassen** möglich. Interessenten melden sich bitte bei:

Goethe Galerie Jena
Goethestraße 3, 07743 Jena
service@goethegalerie-jena.de
Telefon (03641) 45870

Konzept, Texte, Installationen: Jens-F. Dwars
Objektauswahl: Birgitt Hellmann und Helmut Börner
Gestaltung: Bernd Adam
Leihgeber: Stadtmuseum, Phyletisches Museum, Feuerwehr, Institut für Medizingeschichte der FSU, Stadtarchive Jena und Erfurt, Archiv SCHOTT JENAer GLAS GmbH.

Bilder:
Pestarzt im Mittelalter / Besatzung und Brand 1806
Alte Camsdorfer Brücke / Flüchtlinge im Griesbachschen Garten 1806 / Hochwasser in Wenigenjena 1890 / Ruinen der Altstadt 1945 / Lazarettzug 1915 / Installation 2017

